

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902

„DIE
ZEIT

Wiener Tageszeitung
Herausgeber:
5 Prof. Dr. I. Singer
Dr. Heinrich Kanner
Redaction.

WIEN 15. Octob. 02
I., Wipplingerstrasse 38

10 Telegramm-Adresse: Zeit, Wien
Interurbanes Telephon Nr. 15.988
= Telephone Nr. 17.040, 17.041 =

Lieber Freund, ich habe sehr bedauert, dass mich die Satzcorrectur zum »Fünf-
kreuzertanz« Samstag bis 2 Uhr in der Redaction aufhielt, so dass ich Sie nicht
mehr sehen konnte. Ich bitte Sie nun um einige Kleinigkeiten, die Sie ge-
15 lentlich, ohne Mühe ausrichten, und für die ich Ihnen sehr dankbar wäre. Ers-
tens Herrn D^f Löwenfeld bestens von mir zu grüßen, und ihm zu sagen, dass
ich seinen Aufsatz über volksthümliche Claßikervorstellungen schon sehnlichst
erwarte. Dann erkundigen Sie sich, bitte, nach dem Schauspieler Paul Paschen
(Schillertheater) was das für ein Mensch ist. Ich habe durch Geh. Rt. Forster einen
20 Artikel von ihm bekommen über die Schweinerei des Coulissentones. Zuletzt
noch – wenn bei Fischer eine endgültige Entscheidung getroffen ist, depeschi-
ren Sie mir, bitte. Ich bin sehr neugierig, wie Sie sich leicht denken können. Ich
muß nun den »Moloch« trotzdem ich ihn das erste Mal refüsirt habe, besprechen.
Hugo Ganz hätte ihn übel zugerichtet, und bat mich schließlich darum, weil er
25 Herzl's Roman »Altneuland« übernommen hat. Ich habe aufmerksam gemacht,
dass ich das Buch nicht loben kann, und da man daran keinen Anstoß nahm,
habe ich weiter keine Ursache, mich meiner ganzen Meinung über W. zurückzu-
halten. Bei alledem hat W. noch Glück. Erstens ist er aus Ganz' Händen entwischt,
zweitens nützt ihm die Raserei Trebitsch's bei mir, der schon glaubt, der Tag der
nächsten Woche, an welchem mein Moloch-F. erscheint, sei der Tag des Herrn
30 Trebitsch.

Gettke ist seit ca. 14 Tagen im Besitz Ihres Vertrages. Ich besuche ihn heute, und
mache ihm von der inzwischen eingetretenen Änderung der Dinge Mittheilung.
Das schiebt allerdings die Premiere im R. Th. ein wenig hinaus!

Hoffentlich schreiben Sie mir bald!

35 Herzlichst Ihr

Salten

- © CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1738 Zeichen
 Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »160«
- 11–12 *Fünfkreuzertanz*] Felix Salten: *Fünfkreuzertanz*. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 16, 12. 10. 1902, Morgenblatt, S. 2–3.
 15 *Löwenfeld ... grüßen*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 17.10.1902
 16–17 *Aufsatz ... erwarte*] nicht nachgewiesen
 19 *Artikel ... Coulissentones*] Abdruck nicht nachgewiesen
 24 *Herz's ... übernommen*] Lector [=Hugo Ganz]: »*Altneuland*«. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 39, 5. 11. 1902, Morgenblatt, S. 1–2.
 31 *Gettke ... Vertrages*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 29.10.1902

Erwähnte Entitäten

Personen: Forster, Hugo Ganz, Ernst Gettke, Theodor Herzl, Heinrich Kanner, Raphael Löwenfeld, Paul Paschen, Isidor Singer, Siegfried Trebitsch, Jakob Wassermann
 Werke: *Altneuland*. Roman, *Der Moloch*, *Die Zeit*, *Fünfkreuzertanz*, »*Altneuland*«
 Orte: Berlin, Wien, Wipplingerstraße
 Institutionen: *Die Zeit*, Raimund-Theater, S. Fischer Verlag, Schiller-Theater

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03335.html> (Stand 19. Januar 2024)